

Zeitschrift: Jahrbuch / Uferschutzverband Thuner- und Brienzersee
Herausgeber: Uferschutzverband Thuner- und Brienzersee
Band: - (2023)

Rubrik: Jahresbericht des Präsidenten 2023

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

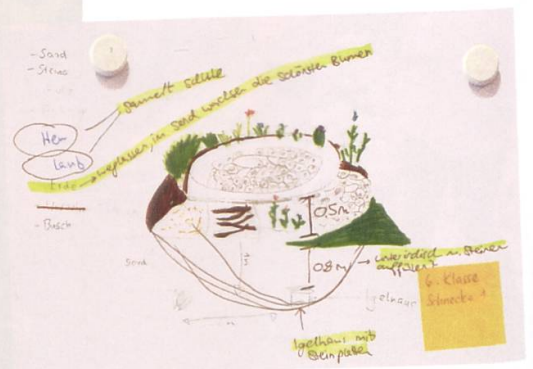
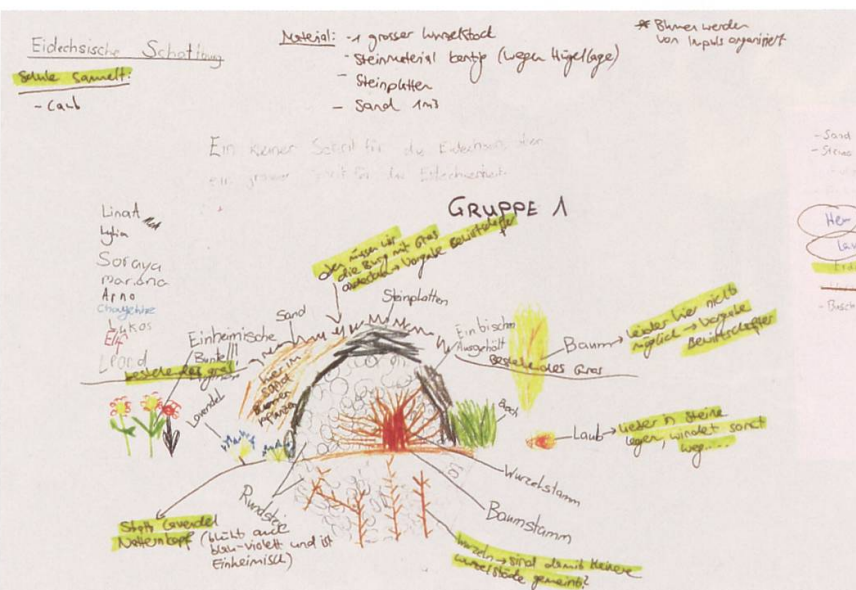
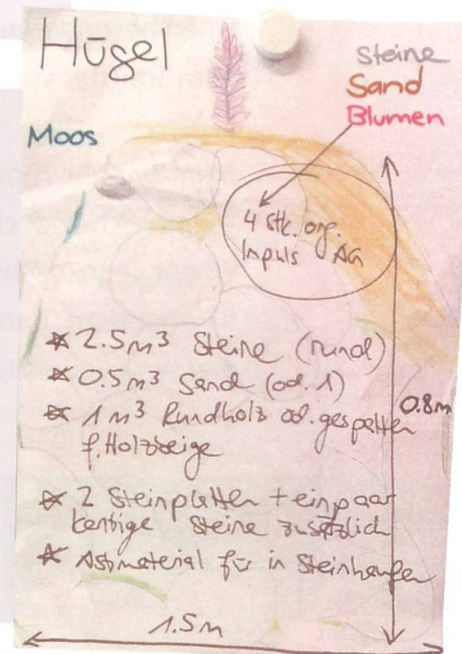
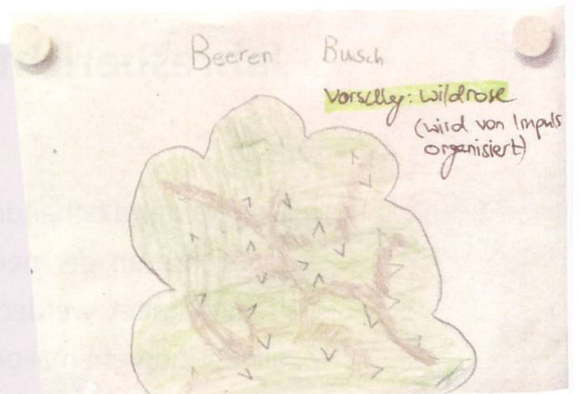
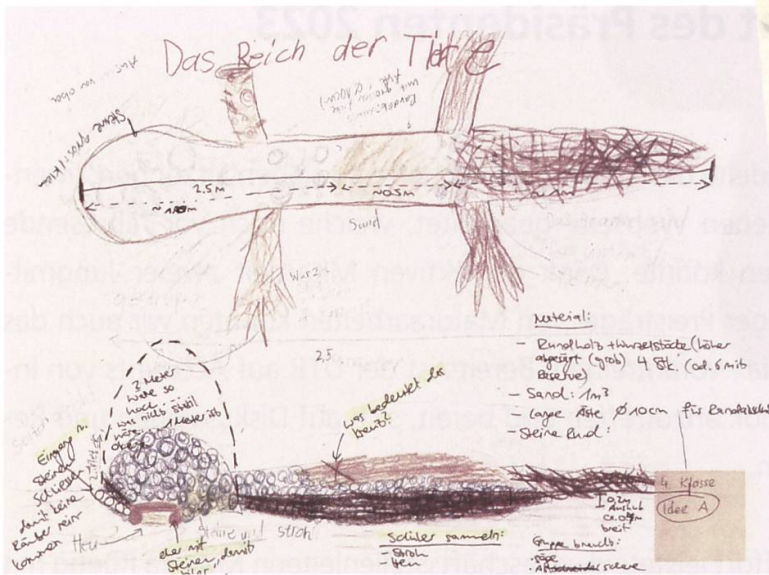
Jahresbericht des Präsidenten 2023

Der Vorstand behandelte die laufenden Geschäfte an sieben Sitzungen. Intensiv wurde an der neuen Webseite gearbeitet, welche noch vor Jahresende freigeschaltet werden konnte. Dank der aktiven Mitarbeit zweier Jungmitglieder und ehemaliger Preisträger von Maturaarbeiten konnten wir auch das Thema «Social Media» vorantreiben. Bereits ist der UTB auf Accounts von Instagram und Facebook anzutreffen und bereit, sich auf Diskussionen und Reaktionen einzulassen.

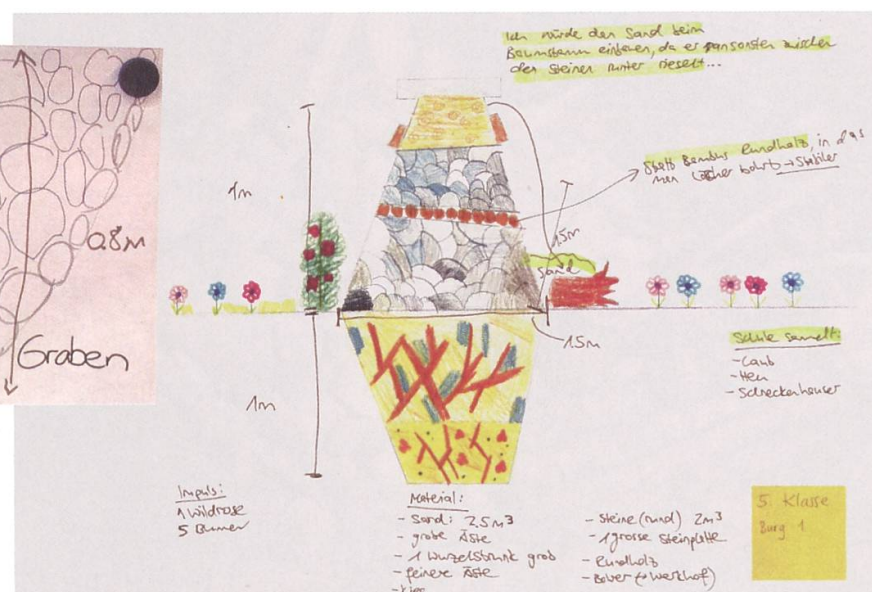
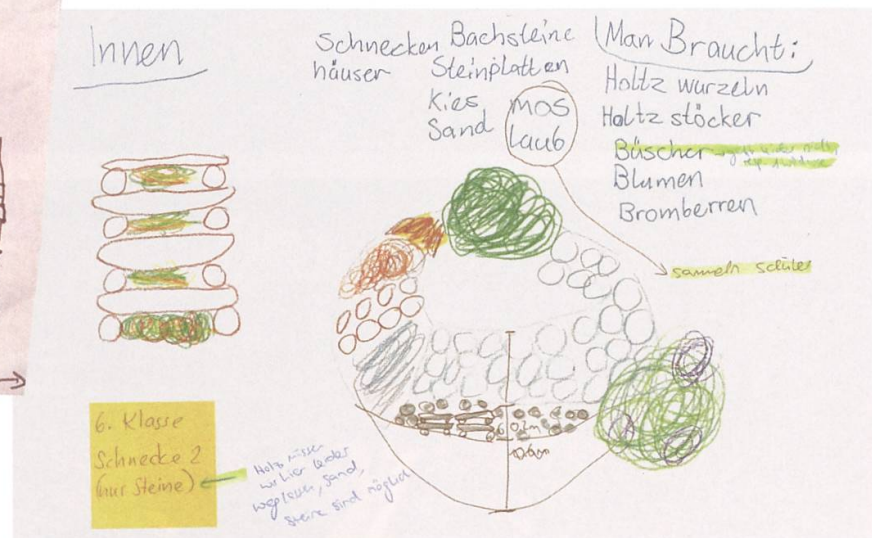
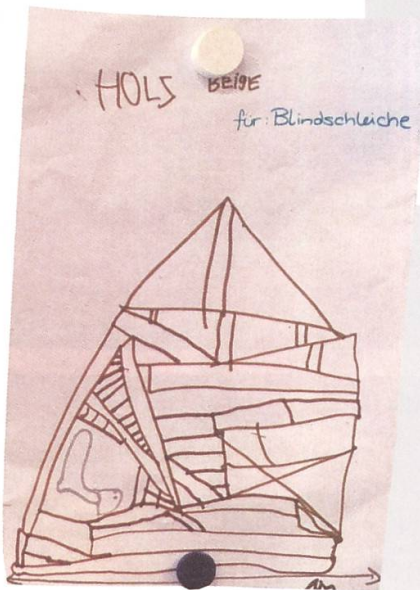
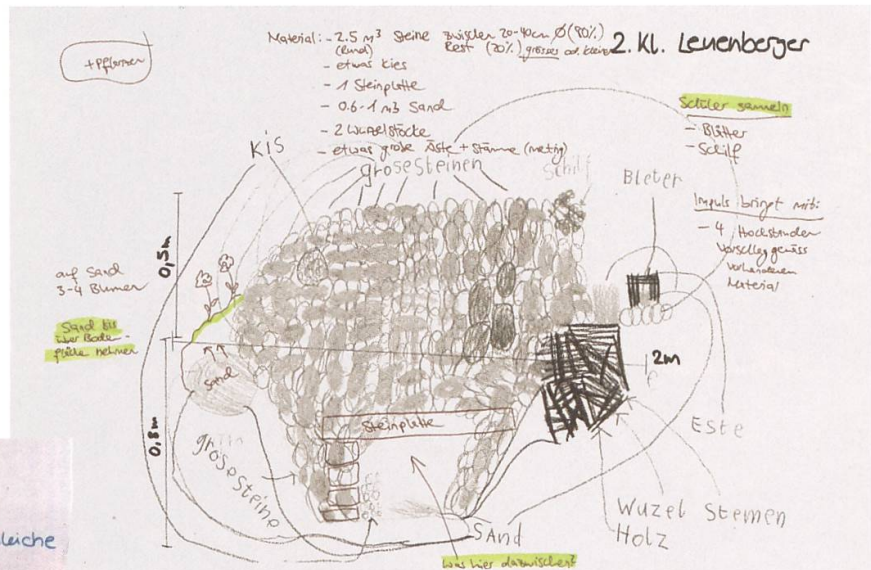
Einen besonderen Effort leistete die Geschäftsstellenleiterin Monika Rüegg mit dem Transfer von Homepage, Datenablage, Buchhaltung und Mailaccounts.

Beim Projekt rund um die **Ruine Schadburg in Ringgenberg** wurde das Teilprojekt «Eidechsenburgen» umgesetzt. Mit grossem Elan machten sich an einem regnerischen Vormittag im September die Schüler:innen der Schule Ringgenberg daran, gleichzeitig sieben Eidechsenburgen entlang des geplanten Erlebnistrundwegs zur Schadburg zu erstellen.





Die Planung der Eidechsenburgen.





Vorgängig hatten sie unter Anleitung der Projektleiterin Daniela Schmocker und mit Unterstützung der Lehrkräfte Ideen entwickelt und zu Papier gebracht, und der Werkhof hatte die gewünschten Baumaterialien auf Platz geliefert. Im Frühjahr 2024 sollen die Burgen mit einer Einweihung der Öffentlichkeit übergeben werden, und wir hoffen, anschliessend die weiteren Elemente des Erlebniswegs und die Sanierung der Ruine in Angriff nehmen zu können.



(Foto: Andreas Eggler)

Liegenschaften

In der **Weissenau** konnte im Februar nach der Pandemiepause die Uferputzete wieder in gewohnter Art durchgeführt werden. Gemäss Berichterstattung in der Lokalpresse standen dabei die Helferinnen und Helfer nur rein bildlich betrachtet im Schilf.

Mit den Eigentümern der Schiffsscherme am Aareauslauf konnte an einer Eigentümerversammlung und mit einer Begehung vor Ort ein Konsens gefunden werden für das künftige Vertragsverhältnis und die Pflege der Umgebung. Es geht dabei nicht nur um eine Besserstellung des UTB als Grundeigentümerin, sondern auch um die langfristige Sicherung des Standorts für die Bootshausbesitzer.

Rund um die Ruine Weissenau wird der Archäologische Dienst des Kantons in den kommenden Jahren Sondierungsgrabungen durchführen zur geschichtlichen Erforschung der ehemaligen Wasserburg. Der UTB stellt auf seiner benachbarten Parzelle Platz für die Baustelleneinrichtung zur Verfügung und hofft auf Forschungsergebnisse, welche der Idee zur Wiederbelebung des historischen Verkehrsweges von der Weissenau in die Lütcheren Schub verleihen.

Am **Dittligsee** in der Gemeinde Forst-Längenbühl hat der Biber sichtbare Arbeit geleistet, nicht nur zur Freude der betroffenen Grundeigentümer. Der UTB nahm mit einer Vorstandsdelegation Kontakt auf mit einer betroffenen Anstösserin. Als Eigentümer einer Parzelle am Seeauslauf sind wir selbst von den Biberaktivitäten betroffen und müssen uns zum Schutz des Baumbestandes Gedanken machen. Als geeignete Massnahme erscheint uns der Einbezug des Dittligsees in das Biberschutzkonzept der umliegenden Gemeinden.

Bauberatung

Die Lockerung für die Spielregeln zur Erstellung von Photovoltaikanlagen führt zu mancherlei Diskussionen: Während wir uns an die nach wie vor auf der Webseite des AUE (Amt für Umwelt und Energie) aufgeschalteten Richtlinien für «Baubewilligungsfreie Anlagen zur Gewinnung erneuerbarer Energien» halten, sind einzelne Bauverwaltungen und Gemeinden der Auffassung, dass nun sämtliche Anlagen bewilligungsfrei seien. Oftmals wird die Bauberatung aufgrund einer «Meldung zur Erstellung einer Photovoltaikanlage» zu einer Stellungnahme aufgefordert, unsere Beurteilung beim Entscheid jedoch nicht berücksichtigt, bzw. übersteuert. Oftmals wären für ein besseres Erscheinungsbild nur kleine Anpassungen erforderlich, welche jedoch bei den rein auf maximalen Ertrag ausgerichteten Anlagevertreibern auf wenig Verständnis stossen. Die Bauberatung bemüht sich, mit ihren Stellungnahmen Hinweise für eine gute Gestaltung zu geben, die Verantwortung für ein intaktes Dorfbild liegt jedoch letztlich bei den Gemeinden bzw. ihren Entscheidungsträgern.

Nebst oftmals kritischen Anmerkungen in unseren Fachberichten, gelingt es zunehmend auch, durch positive Beurteilungen Ausnahmen zu erlangen gegenüber der baulichen Grundordnung im Bemühen um eine gestalterisch bessere Lösung und Einpassung ins Ortsbild.

In zahlreichen Verfahren äusserte sich der UTB im Rahmen von Vernehmlassungen oder Workshopverfahren. Als Beispiele seien erwähnt:

- UeO «Bad» Leissigen zur Umnutzung der ehemaligen Gipsfabrik
- UeO «Morgenberg» Krattigen/Leissigen, Mitwirkungsverfahren zur Erweiterung des Gipsabbaus
- UeO «Hotel Ostbahnhof» Interlaken, Mitwirkungsverfahren zur Erstellung eines Hotelkomplexes auf dem Areal des heutigen Parkplatzes
- Ortsplanungsrevision Interlaken, Mitwirkungsverfahren zum Räumlichen Entwicklungskonzept REK
- Revision Uferschutzplanung 4 bis 6 Bönigen, Mitarbeit in der Begleitgruppe
- Uferaufwertung Lido Krattigen, Anfrage zur Mitarbeit in der Begleitgruppe
- Workshopverfahren «Park am See» Bönigen, Mitarbeit im Begleitgremium
- Workshopverfahren «Du Lac» Merligen, Mitarbeit in der Begleitgruppe nach der gescheiterten UeO im Jahr 2022
- Workshopverfahren «Bären» Brienz, Mitarbeit im Begleitgremium

Verschiedenes

Im Frühjahr führte Daniela Schmocker mit einer Kollegin von Pro Natura in der Weissenau wiederum eine spannende Exkursion im Rahmen des «Ferienpass Bödeli» durch, diesmal zum Thema Blumenwiesen und Wildbienen.



(Foto: zvg Golfplatz Unterseen)



Pflegeschnitt
für die
Winterlinde
im Spielhölzli
Unterseen

Im Frühsommer luden wir anknüpfend an den Vortrag vom Fischereiaufseher Beat Rieder an unserer GV zu einer Exkursion zum Thema Seeuferaufwertungen nach Brienz ein. Verschiedene Projektbeteiligte gestalteten den Anlass mit fachkundigen Erläuterungen zu einem interessanten Vormittag.

Pro Natura Region Thun wurde ein weiterer Beitrag gesprochen für die Fortsetzung der Arbeiten am Floreninventar mit der 5. Etappe. Ergebnisse und Zwischenberichte finden sich unter www.flora-region-thun.ch.

Aus Anwohnerkreisen wurden wir auf die bevorstehende Fällung einer Winterlinde im Spielhölzli Unterseen aufmerksam gemacht. Der markante Solitär ist auf aussergewöhnliche Weise in der Ufermauer verwurzelt und kann an diesem Standort nicht ersetzt werden. Das zuständige Tiefbauamt kam nach der Intervention des UTB und dem Beizug eines Baumpflegespezialisten zum Schluss, dem Baum noch eine Gnadenfrist zu gewähren bis zur erforderlichen Fällung im Rahmen der Ufermauersanierung. Mit Untersuchungen des Fledermausexperten konnten zudem an einem einzigen Abend elf Fledermausarten nachgewiesen werden, welche sich aufgrund des Insektenreichtums rund um die Baumkrone aufhielten. Dieser wiederum gründet auf dem Alter des über hundertjährigen Baumes mit seinem Altholz und leichtem Pilzbefall, was die These stützt, dass punkto Biodiversität hundert junge Bäume kurzfristig keinen Altbaum ersetzen können.

Interlaken, im Dezember 2023
Andreas Fuchs, Präsident

Die Fotos stammen vom Autor mit Ausnahme der Bilder auf Seite 13 und 15.

